

Förderverein befragt Kandidaten zur Gesundheitsvorsorge

18.5.24

Bewerber um einen Gemeinderatssitz sollen über Ideen zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung im Kreis sprechen

SPAICHINGEN (sz) - Der Förderverein Gesundheitszentrum Spaichingen lädt die Öffentlichkeit zu einer Podiumsdiskussion mit den Bewerbern um einen Sitz im Gemeinderat der Stadt Spaichingen ein. Thema der kommunalpolitischen Podiumsdiskussion ist die Gesundheitsversorgung in Spaichingen. Die Diskussion findet am Mittwoch, 5. Juni, um 19 Uhr in der Aula im Gymnasium in Spaichingen statt. Co-Moderatoren sind Elke Rees und Albrecht Dapp.

Seit der Schließung der Spaichinger Klinik 2019, so schreibt der Förderverein in seiner Ankündigung, habe es lange gedauert, bis sich abgezeichnet hat, dass die Versprechungen des Aufbaus eines Gesundheitszentrums tatsächlich in dem Umfang umgesetzt werden, wie damals zugesagt. Organisatorische Hindernisse, aber auch unerwartete Probleme hätten zu Änderungen der



Elke Rees und Albrecht Dapp werden die Podiumsdiskussion leiten.

FOTO: GERT FORSCHNER

Konzepte und vor allem zu immer neuen Verzögerungen geführt. Zwar liege die Verantwortung beim Landkreis, doch hängen viele Entscheidungen auch von der Unterstützung durch die Stadt Spaichingen ab.

Ein großes Problem insgesamt ist nach Ansicht des Fördervereins die unzureichende ärztliche und pflegerische Versorgung in der Raumschaft. Viele der Ärzte in der Raumschaft suchten Pra-

xisnachfolger, viele Arztsitze seien unbesetzt.

Zwar sei die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) und ihres Zulassungsausschuss. Dennoch könnten auch die Kommunen oder der Landkreis hier etwas erreichen, um die schlechte (haus-)ärztliche Versorgung auch im Nordkreis zu verbessern. So habe in den letzten Jahren die DonauDocs-Initiative mit großer Unterstützung durch die Stadt Tuttlingen und die dortige Industrie erreicht, dass zwar inzwischen nicht mehr Ärztinnen und Ärzte im Landkreis niedergelassen seien, die Verteilung der Niederlassungen in den letzten Jahren aber eindeutig in Richtung Tuttlingen und Donautal gegangen sei. Dort sei inzwischen der Altersdurchschnitt der niedergelassenen Hausärzte messbar niedriger als im nördlichen

Landkreis, wo sehr viele Hausärzte inzwischen über 60 Jahre alt und kurz vor dem Ruhestand sind, schreibt der Förderverein.

Auch andere Gemeinden seien auf gute Ideen gekommen. So hat die Gemeinde Rietheim-Weilheim, nachdem es ihr nicht gelungen ist, einen Praxisnachfolger zu finden, mit Unterstützung durch die örtliche private Ewald-Marquardt-Stiftung ein Pilotprojekt gestartet, mittels Shuttle-Service Patienten in die Arztpraxis in der Nachbargemeinde zu bringen. Mit Unterstützung durch die Industrie wurde in Bubsheim ein Medizinisches Versorgungszentrum gegründet, in dem inzwischen eine aus Spaichingen abgewanderte Hausärztin praktiziert. In anderen Regionen gäbe es ähnliche erfolgreiche Beispiele.

Auch in Spaichingen, so der Förderverein, und im nördlichen Landkreis seien Initiative, Unter-

stützung durch die Kommune (Gemeinderäte und Bürgermeister) und die Industrie gefragt. Der Förderverein allein könne hier nicht erfolgreich wirken.

Die Fraktionen und Gruppen der Bewerber um einen Sitz im Gemeinderat sind vom Förderverein eingeladen, jeweils einen Vertreter oder eine Vertreterin aufs Podium zu schicken, auch alle übrigen Bewerber und die Öffentlichkeit sind zu diesem Podiumsgespräch eingeladen.

Nach der Einleitung durch das Moderatorenteam zur Geschichte des Gesundheitszentrums, zur aktuellen Situation und zu den Projekten des Fördervereins möchten die Moderatoren mit den Kandidaten über zielführende Projekte, mögliche Problemlösungen sowie mögliche Unterstützung durch die Stadt Spaichingen und den Gemeinderat diskutieren.